Terror made by USA

Publiziert am 22. November 2015 von Wilfried Müller auf www.wissenbloggt.de

In *Technik vs. Terror*[1] fordert wissenbloggt Wahrhaftigkeit bei der Suche nach den Ursachen des Terrors ein. Am 17.11. hat Ben Norton[2] die Entstehungsgeschichte des Terror-Booms beschrieben (SALON). *We created Islamic extremism: Those blaming Islam for ISIS would have supported Osama bin Laden in the '80s*[3] *– Jingoists conveniently forget the West's Cold War strategy was to arm the Islamic extremists that became al-Qaida.* Der islamische Extremismus ist von uns gemacht; die Flaggenschwenker, die sich über ISIS aufregen, haben Osama bin Laden als Teil der Kalte-Kriegs-Strategie bewaffnet und damit Al-Qaida aufgeholfen (Bild: pixabay).

Nortons Artikel wurde bei Zero Hedge gecovert als *How Islamic Extremism Was Born*[4] (19.11.). Bezeichnenderweise wurde ihm eine gute Wertung versagt, nur 3 von 5 Punkten - viele amerikanische Leser mögen es nicht wahrhaben. Die USA wurden schon als "United States of Amnesia" apostrophiert (Vereinigte Staaten des Vergessens, Gore Vidal). Aber es geht nicht nur Amerikanern so, allzu viele sind allzu vergesslich.

Denen erklärt Norton, dass die Frage nach den Ursprüngen die wichtigste von allen ist. Wenn man nicht weiß, wie das Problem entstanden ist, kann man es auch nicht lösen. Dabei ist die Ursache nicht schwer zu finden.

Sowjetimperialismus

Die militanten salafistischen Gruppen wie ISIS und Al-Qaida sind der Blindheit des Kalten Kriegs zu verdanken. Falsche Freunde zu suchen, war nur einer von den Fehlern. Bevor Osama bin Laden zum Zivilisationsfeind wurde, war er ein Freund und Verbündeter des Westens, und das ist erst ein paar Jahrzehnte her. Von 1979 bis 1989 versuchte die Sowjetunion, Afghanistan zu erobern[5]. Verschiedene islamistische Warlords bekämpften von Pakistan aus die Invasoren. USA und NATO hielten sich vorderhand raus, aber hintenrum unterstützten sie die Warlords.

In den Worten des damaligen Präsis Reagan: "Die mutigen afghanischen Freiheitskämpfer mit Handfeuerwaffen gegen moderne Kriegsarsenale kämpfen zu sehen, ist eine Wohltat für friedensliebende Menschen."

Erst wurden die Sowjets rausgekämpft, und im folgenden Bürgerkrieg eroberten die Mudschahedin den größten Teil von Afghanistan. Vorn dabei war stets der Warlord Osama bin Laden, der schon lange zum westlichen Alliierten geworden war. Bin Laden hatte eine Miliz, die aus tausenden von Kämpfern aus dem ganzen Mittleren Osten und Nordafrika bestand, und er führte seine Armee auf den "Weg zum Frieden" (der Independent 1993). Er schmücke sich mit dem Anspruch, *wir haben die Sowjetunion besiegt.*

Das machte ihn beliebt bei den US-Militärs. Keine 8 Jahre vor dem größten Terroranschlag 9/11 sonnte sich bin Laden im positivsten Licht. Er wurde als "saudiarabischer Geschäftsmann" beschrieben, der seine Mudschahedin für "große Bauprojekte im Sudan" einsetzen wollte.

In Wirklichkeit ging es ganz anders aus. Der weitere Verlauf des afghanischen Bürgerkriegs brachte einen Sieg der fundamentalistischen Taliban und die Errichtung des islamistischen Gottesstaats. Und die Miliz der extremistischen Kämpfer wandelte sich in Al-Qaida und die Taliban.

Dschihad

Nicht dass es keine Warnungen gab. Schon 1998 sprach der Politikwissenschaftler, Historiker und Terrorexperte Eqbal Ahmad von der Möglichkeit, die Sache könnte nach hinten losgehen ("backfire"). Zwar hatte es 400 Jahre keinen Dschihad mehr gegeben, aber die amerikanische Hilfe in den 1980ern brachte genau so einen heiligen Krieg hervor. Dieser Fehler erwies sich als fatal.

---

[1] http://www.wissenbloggt.de/?p=30201

[2] http://www.salon.com/writer/ben_norton/

[3] http://www.salon.com/2015/11/17/we_created_islamic_extremism_those_blaming_islam_for_isis_would_have_supported_osama_bin_laden_in_the_80s/

[4] http://www.zerohedge.com/news/2015-11-19/how-islamic-extremism-was-born

[5] https://de.wikipedia.org/wiki/Sowjetische_Intervention_in_Afghanistan#Widerstand_und_Krieg - nach dem linken Putsch in Afghanistan kamen die neuen Machthaber rasch in Schwierigkeiten, sie hatten die Macht der traditionellen Stammesführer unterschätzt, die Sowjetunion entsandte Truppen, um den Gesinnungsgenossen zu helfen und das Land dem Sowjetbereich anzugliedern.

Der mit US-Unterstützung im Amt gehaltene pakistanische Diktator Zia ul-Haq erkannte die Gelegenheit und rief den Dschjihad gegen die gottlosen Kommunisten aus - und die USA nahmen das als gottgesandte Hilfe, um eine Milliarde Muslime gegen das Imperium des Bösen ("Evil Empire") zu mobilisieren[6].

Von da an strömte das Geld. Die ganze muslimische Welt wurde von CIA-Agenten abgegrast, um Kämpfer für den großen Dschihad zu rekrutieren. Der bereits erwähnte bin Laden war einer der Vorzeigerekruten. Er war nicht nur Araber und sogar Saudiaraber. Er war auch ein Multimillionär, der sein Geld für die Sache opferte. Das half beim Rekrutieren in Algerien, Sudan, Ägypten und machte ihn Liebkind bei den US-Militärs – ein gefragter Alliierter.

Heiliges Land

Aber nur bis die USA 1990 im Zug des Golfkriegs Truppen nach Saudiarabien brachten. Das Ziel war, den irakischen Diktator Saddam Hussein zu schlagen – unnötig zu sagen, dass Hussein die 1980er Jahre hindurch von den USA unterstützt wurde. In der Rabulistik der US-Kritik 1991: *Saddam Hussein was "created in the White House laboratory with a collection of government programs, banks, and private companies."* Man half ihm sogar beim chemischen Krieg gegen den Iran und beim Genozid der Kurden. Zu den mindestens 1 Million Toten des Kriegs der USA gegen den Irak (nicht gerechnet die halbe Million Tote durch die Sanktionen) kommen noch die folgenden Kollateralfolgen aus dem Betreten saudischen Bodens:

Saudiarabien hatte die USA um Stationierung von Truppen in ihrem Land ersucht, als Bestandteil der Operation Wüstenschild[7] ("Desert Shield"). Es war sogar die Rede davon, den USA Befehlsgewalt über die saudiarabischen Truppen zu erteilen.

Solches gefiel bin Laden gar nicht. Saudiarabien mit den Pilgerstädten Mekka und Medina ist schließlich das heilige Land für Araber und Muslime, das noch nie fremde Truppen auf seinem Boden erdulden musste. Bin Laden wollte die US-Invasion nicht hinnehmen. Als die Truppen auch nach Saddams Sturz nicht gleich aus dem Land der heiligen Ka'aba abzogen, protestierte er brieflich: *Warum seid ihr hier? Zieht ab! Ihr kamt, um zu helfen, und nun bleibt ihr einfach da.* Er fühlte sich von seinen Freunden verraten.

Zuerst war sein Ziel, die Russen aus Afghanistan zu vertreiben, dann wurde es sein Ziel, die Amis aus Saudiarabien zu vertreiben.

Wieder wurde gewarnt: *Die werden sich rächen. Was der Afghanistankrieg ausgebrütet hat, wird sich ausgewachsen gegen uns kehren*, sagte Eqbal Ahmad 3 Jahre vor 9/11. Aber die Prognose wurde ignoriert. Afghanistan wurde zum Gottesstaat, und der Terror triumphierte.

Entwicklung

Es war ein weiter Weg vom säkularen Afghanistan der 1950er und '60er, in dem Frauenrechte respektiert wurden, bis heute. Jahrzehnte der westlichen Einmischung wandelten das Land in einen fundamentalistischen Gottesstaat (die sowjetische Einmischung wurde hier weggelassen). Der islamische Extremismus wurde dem Land und seinen Nachbarn quasi mit Gewalt aufgedrückt, durch eine Mischung von US-imperialistischen Machenschaften und der Radikalisierung durch Armut und Tyrannei. Normalerweise sind Extremisten spärlich gesät, sie sind schwach und machtlos. Den Salafismus in der modernen militarisierten Form gibt es spätestens seit den 1920ern, und auf ihn traf das jahrzehntelang zu. **Bis die Kalte-Kriegs-Strategie der westlichen Staaten, allen voran die USA, ihn stark machte. In den 1970ern und '80ern ging es los damit, die extremistischen islamischen Randgruppen als Bollwerk gegen den Sozialismus aufzubauen.**

Die USA waren nicht allein bei diesem Vorgehen. Israel tat dasselbe mit der Hamas, die später zu seinem eingeschworenen Erzfeind wurde. Hamas ist Israels Produkt, so wie ISIS ein US-amerikanisches Produkt ist.

Sozialismus

Der Erfolg der Kalte-Kriegs-Strategie war kontraproduktiv. Gegen die UdSSR hatten sich säkulare sozialistische Truppen zum Widerstand formiert. Am Ende wurden sie durch islamische Extremisten aus der Mache der westlichen kalten Krieger ersetzt. Die Austreibung des Sozialismus' gebar den religiösen Extremismus.

Die Staaten des Mittleren Ostens tendierten zum säkularen Sozialismus in allen möglichen Formen. Die Militärhilfe des Westens sollte ihnen zu mehr Kapitalismus verhelfen, doch er brachte ihnen die Scharia, die muslimische Unterdrückung und das Mittelalter.

Die Agendasetzer möchten das gern dem Islam zurechnen, aber angesichts der Tatsachen wäre das verfehlt. *(An dieser Stelle bleibt ein historischer Exkurs des Artikels unberücksichtigt, weil er keine neuen Gesichtspunkte bringt und nicht ganz konsistent ist.)*

---

[6] Die Sowjetunion hatte die säkular ausgerichteten arabischen Staaten unterstützt und darum zählten diese Bereiche teilweise zum Einflussbereich der UdSSR, mit der amerikanischen Vorgangsweise sollte das über die traditionelle Religion zerstört werden, es ging also um Geopolitik.

[7] https://de.wikipedia.org/wiki/Zweiter_Golfkrieg#Die_irakische_Invasion_Kuwaits

Festzuhalten ist die säkulare, progressive, linksgerichtete Ausrichtung des Mittleren Ostens während des Kalten Kriegs. All das war den USA ein Dorn im Auge. Sie trachteten dagegen anzugehen und wünschten sich gläubige, konservative, kapitalistische Regime - aber der Kalte Krieg biss zurück, und wie.

Zurückbeißen

Was hinterbleibt, sind nicht nur die kaputten Gottesstaaten wie Afghanistan, Iran, Irak usw. Am anderen Ende der Skala stehen kapitalistische Gottesstaaten wie Saudiarabien, Katar und die VAR. Nur eben mit dem falschen Gott aus US-Sicht - besonders ärgerlich, weil die letzteren stinkreich sind und ihr System mit moderner Sklaverei und theokratischer Unterdrückung aufrechterhalten können.

Die Golfstaaten gelten als einige der reaktionärsten Länder der Welt, und sie sind enge Alliierte des Westens, die mit großen Waffenlieferungen belohnt werden. Wieder dasselbe Spiel: die saudischen Bomben fallen auf den Jemen und helfen Al-Qaida and ISIS bei der weiteren Ausbreitung. Nicht nur das, diese modernen sunnitischen Extremistengruppen sind Produkte saudischer Ideale, saudischen Geldes und saudischer Unterstützung (siehe auch *Wikileaks berichtet aus saudischen Archiven*)[8].

Dabei ist ISIS inzwischen der Feind Saudiarabiens. Den Saudis geht es darum, seine wahhabitischen Ideale weltweit zu verbreiten, um die einstigen Randgruppen zum Mainstream zu machen. Wer weiß, wann sich dieser Mainstream gegen die Saudis kehrt, um deren Reichtum zu vereinnahmen (Anmerkung wb).

Frankenstein-Monster

Erst Saddam Hussein, dann Osama bin Laden, dann die Al-Qaida, und nun der ISIS – das sind die Geschöpfe der US-Politik – lauter "Frankenstein-Monster". Terror in Frankreich, Syrien, Irak, Libanon, Nigerien, Türkei, Jemen, Afghanistan und vielen Ländern mehr ist das Ergebnis.

Der muslimische Terror ist dem Westen zuzurechnen, vor allem den USA. Wer dem Islam und den Muslimen die Schuld zuweisen will, der vertraut bildlings westlichen Werten, die es in dieser Form nicht gibt. Es geht nicht um gelegentliches Fehlverhalten. Es geht um massive Verstöße gegen die eigentlichen Ideale von Humanismus, Gutwilligkeit und Ausbreitung der Zivilisation.

Der Autor sieht dasselbe Problem dieser Überheblichkeit beim "genozidischen" europäischen Kolonialismus, bei der Ausbreitung der westlichen Interessenssphäre und der Bürde der Weißen ("White Man's Burden"). Dieselbe Haltung erzeuge Kriegstreiberei und Bigotterie gegen Muslime und Flüchtlinge. Das alles gieße nur Öl ins Feuer des Extremismus'.

An dieser Stelle verlassen wir den Strang der Anschuldigungen, der allzusehr in die Vollen geht. Es werden Terrortote aus individuellem Terror gegen Staatsterror aufgerechnet, letztere seien 100.000 mal so viele. Es reicht eigentlich, die Schuld der Kalte-Kriegs-Politik zu benennen, und die Tatsache, dass die Instrumentalisierung der Gotteskrieger nach hinten losgegangen ist.

Lösung?

Und wie kann der Terrorismus beendet werden? Nun, man höre auf, daran teilzunehmen, ist die abschließende Antwort (von Noam Chomsky).

Es wäre sicherlich gut, wenn die USA & Co. ihre Kriegstreiberei und Drohnenkillerei beenden würden Die Frage ist nur, ob es damit getan ist, meint wb. Da hat sich was aufgebaut, für das es so leicht keine gute Lösung gibt.

Man hat da etwas heraufbeschworen und stark gemacht, das immer neue Feinde braucht, um zu prosperieren. Nachdem man ihm Waffen geliefert hat, liefert man ihm auch noch Gründe, sie gegen uns einzusetzen. Ein echter Rundum-Service der lernresistenten US-Kommissköppe.

Weitere Links:

- Islam und der Westen im Krieg - http://www.wissenbloggt.de/?p=27135
- Diskurs "offene Grenzen" analysiert - http://www.wissenbloggt.de/?p=29980
- Wenn der Himmel voller Drohnen hängt - http://www.wissenbloggt.de/?p=27226
- Der weiße Nebel wunderbar (US-Unfähigkeit) - http://www.wissenbloggt.de/?p=29848
- Geschichtsklitterung in den USA - http://www.wissenbloggt.de/?p=28629
- US-Unrecht in Deutschland - http://www.wissenbloggt.de/?p=25336
- USA: Folter für arme Straffällige - http://www.wissenbloggt.de/?p=26552
- Weltkrieg-III-Verschwörungstheorie - http://www.atheisten-info.at/downloads/WeltkriegIII.pdf
- Danke fürs Für-dumm-Verkaufen (US-Unrecht) - http://www.wissenbloggt.de/?p=29969

[8] http://www.wissenbloggt.de/?p=28469